



Fachverband der
Elektro- und
Elektronikindustrie

Industrial Accelerator Act

Position der Sparte E-Ladeinfrastruktur und E-Mobilität

16. März 2026

Industrial Accelerator Act

Berücksichtigung von E-Ladeinfrastruktur als strategische europäische Technologie

Hintergrund

Die Europäische Kommission hat Anfang März den Vorschlag für einen [Industrial Accelerator Act \(IAA\)](#) vorgelegt. Ziel dieser Initiative ist es, strategische industrielle Wertschöpfung in Europa zu stärken. Bei öffentlichen Förderprogrammen sowie Beschaffungsmaßnahmen soll dabei verstärkt auf europäische Technologien und Produktion gesetzt werden.

Als Sparte E-Ladeinfrastruktur des Fachverbands der Elektro- und Elektronikindustrie (FEEI) begrüßen wir diesen industriepolitischen Ansatz ausdrücklich. Eine resiliente industrielle Basis in Europa und eine damit einhergehende technologische Souveränität ist gerade in Schlüsseltechnologien, wie z.B. der Elektromobilität, von zentraler Bedeutung.

Problemstellung: Ladeinfrastruktur im IAA nicht berücksichtigt

Im derzeit vorliegenden Entwurf des Industrial Accelerator Act werden **elektrische Fahrzeuge** als strategische Produktkategorie adressiert. **Ladeinfrastruktur**, die eine zentrale Voraussetzung für das Funktionieren der Elektromobilität darstellt, ist jedoch bislang **nicht explizit berücksichtigt**.

Der Aufbau **europäischer Infrastruktur mit europäischen Produkten** in diesem Bereich ist jedoch essenziell, um die Basis für eine lokale emissionsfreie Mobilität zu schaffen. Aus unserer Sicht entsteht durch das Fehlen der E-Ladeinfrastruktur eine **industriepolitische Lücke**: Während Fahrzeuge selbst in den Fokus europäischer Industriepolitik rücken, bleibt die dafür notwendige Ladeinfrastruktur bislang außen vor. Gerade in diesem Segment beobachten wir jedoch einen zunehmenden Wettbewerbsdruck durch stark subventionierte Anbieter aus Drittstaaten, vor allem aus China, die in Europa nun ihre Chance wittern (vgl. Wechselrichterthematik).

Forderung: Ladeinfrastruktur muss im IAA berücksichtigt werden

Wir ersuchen, diese industriepolitische Lücke ehestmöglich zu schließen und damit die „Herausforderung Ladeinfrastruktur“ – als Voraussetzung für einen großflächigen Umstieg der Bevölkerung auf E-Mobilität – als europäisches Vorhaben aktiv zu unterstützen.

E-Ladeinfrastruktur ist ein integraler Bestandteil der europäischen Energie- und Mobilitätswende und zugleich eine Technologie, in der **europäische Unternehmen derzeit eine starke Innovations- und Produktionsbasis aufgebaut haben**. Zudem ist E-Ladeinfrastruktur als Netztechnologie auch im Sinne der **europäischen, technologischen Souveränität** als besonders kritisch und schützenswert einzustufen.

Vor diesem Hintergrund möchten wir die relevanten Ministerien (BMIMI und BMWET) ersuchen zu prüfen, ob sich Österreich im weiteren Gesetzgebungsprozess auf europäischer Ebene (Rat bzw. Parlament) dafür einsetzen kann, **Ladeinfrastruktur für Elektromobilität als strategische Technologie im Rahmen des Industrial Accelerator Act angemessen zu berücksichtigen**, insbesondere im Kontext öffentlicher Förderung und Beschaffung.

Eine solche Berücksichtigung würde aus unserer Sicht

- die **Konsistenz der europäischen Elektromobilitätsstrategie** stärken,
- die **industrielle Wertschöpfung in Österreich und Europa sichern** und
- dazu beitragen, dass öffentliche Mittel auch langfristig **österreichische / europäische Innovations- und Produktionskapazitäten stärken**.

Rückfragen „Sparte E-Ladeinfrastruktur und E-Mobilität“ im FEEI:

Christian Philipp

Spartenvorsitzender „Sparte E-Ladeinfrastruktur“ im FEEI, go-e GmbH

Christoph Wanzenböck, MA, MBA

Consultant Digitalisierung, Standardisierung & Normung, Energie & Infrastruktur

FEEI – Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie

T: +43/1/588 39-71

M: wanzenboeck@feei.at

Unternehmen der „Sparte E-Ladeinfrastruktur und E-Mobilität“: ABB AG, Fronius International GmbH, go-e GmbH, Keba, Siemens AG Österreich

Über den FEEI – Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie

Der Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie vertritt in Österreich die Interessen des zweitgrößten Industriezweigs mit rund 300 Unternehmen, rund 72.500 Beschäftigten und einem Produktionswert von 23,43 Milliarden Euro (Stand 2024). Gemeinsam mit seinen Netzwerkpartnern – dazu gehören u. a. die Fachhochschule Technikum Wien, UFH, die Plattform Industrie 4.0, Forum Mobilkommunikation (FMK), der Verband Alternativer Telekom-Netzbetreiber (VAT) und der Verband der Bahnindustrie – ist es das oberste Ziel des FEEI, die Position der österreichischen Elektro- und Elektronikindustrie im weltweit geführten Standortwettbewerb zu stärken.